

## Konzept zur Stabilisierung und Verbesserung der Finanzausstattung der Stiftung Schloss Ahrensburg

### 1. Ausgangslage

Die 2003 gegründete Stiftung Schloss Ahrensburg ist Eigentümerin des Gebäudes samt Inventar sowie des Schlossparks. Bereits zum Zeitpunkt der Stiftungserrichtung war die Sacheinbringung im Hinblick auf Ausstattung und Zustand des Gebäudes sowie des Geländes nicht optimal. Die Stiftung erhielt insoweit „belastetes Vermögen“. Die Stiftung wird bei zu geringem Stiftungskapital und defizitärem operativen Ergebnis mithin auf Drittmittel angewiesen sein. Dieser Umstand wiegt umso schwerer, als dass das Stiftungskapital zu gering bemessen war, um aus den Erträgen den laufenden Betrieb sowie erforderliche Investitionen finanzieren zu können. Erhoffte Zustiftungen wurden nicht im erforderlichen Umfang realisiert.

#### Entwicklung Stiftungskapital 2003 – 2010 (Tabelle 1):

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€	€	€	€	€
Grundkapital	102.400	204.800	307.200	409.600				
Aufstockung	102.400	102.400	102.400	102.400				
<b>Zwischen-</b> <b>summe</b>	204.800	307.200	409.600	512.000	512.000	512.000	512.000	512.000
Zustiftung								
Verein								
Zustiftung SPK			50.430					
Zustiftung PHA			25.600					
<b>Zwischen-</b> <b>summe</b>			510.630	637.600	637.600	637.600	637.600	
Zustiftung								
Stifter				230.000	200.000	200.000		50.000
<b>Gesamt</b>			<b>510.630</b>	<b>867.600</b>	<b>1.067.000</b>	<b>1.267.000</b>	<b>1.267.000</b>	<b>1.317.000<sup>1</sup></b>

Bis 2006 haben die Erststifter (Kreis Stormarn, Sparkasse Stormarn und Stadt Ahrensburg) sowie das Land Schleswig-Holstein jeweils jährlich eine Zustiftung in Höhe von 25.600 € getätigt und gleichzeitig mit einer jährlichen Zuwendung in Höhe von 18.500 € (ehemaliger Vereinsbeitrag) den laufenden Betrieb gefördert.

<sup>1</sup> Das Land Schleswig-Holstein hat in den Jahren 2009 und 2010 Zuwendungen in Höhe von 180.000 € für die Fassadensanierung und 280.000 € für den Treppenumbau bewilligt und ausgezahlt.

Gemäß den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung vom 25.08.2008 und vom 29.11.2010 leistet die Stadt ab dem Jahr 2011 bis maximal zum Jahr 2018 in fünf jährlichen Raten eine Zustiftung von insgesamt 500.000 €, wovon noch 450.000 € zu erbringen sind. Damit wird das Stiftungskapital bis zum Jahr 2018 eine Höhe von 1.767.000 € betragen.

### Übersicht Einnahmen/ Ausgaben 2006 – 2009 (Tabelle 2):

	Einnahmen €	Ausgaben €	Gewinn €	Verlust €	Vortrag €	Abschreibung €
2003				48.594	- 48.584	11.096
2004/Etat	261.769	261.769		18.528	- 67.122	26.751
2005	308.315	297.607		13.729	- 80.851	29.024
2006	381.483	357.765	42.183		- 38.668	32.885
2007/vorläufig	377.041	349.660	9.230		- 29.438	29.837
2008	354.617	366.080		36.245	- 65.683	29.575
2009	300.403	344.322		79.591	- 145.274	30.166
2010/vorläufig	365.861 <sup>2</sup>	352.625	13.236 <sup>3</sup>			
2011/Etat	344.850	408.705		63.855		

Entwurf v. 15.02.2011

Die Stadt Ahrensburg hat ab 2006 eine Zuwendung in Höhe von 40.000 € - anfangs nur zur Pflege des Schlossparks und zur baulichen Substanzverbesserung, später auch zur Finanzierung des laufenden Betriebs - gewährt.

Insbesondere diesem Umstand ist der Gewinn 2006 zuzuschreiben. Die erhöhten Einnahmen in 2007 und 2008 sind zum großen Teil der Spendenakquise einer Einzelperson zu verdanken.

2010 hat die Stadt eine Zuwendung zur institutionellen Förderung in Höhe von insgesamt 90.000 € gewährt.

### Drittmittel/ Spenden 2010:

- Festempfang zum Abschluss der Fassadensanierung (privater Spender)
- Englischer Audioguide inkl. Anschaffung neuer Geräte (Land Schleswig-Holstein und Lions Club Ahrensburg)
- Baumschnitt Lindenallee (7.500 € Landesdenkmalpflege, 2.500 € Freundeskreis Schloß Ahrensburg e. V.<sup>4</sup>)
- Neue Schränke/Gräfliche Geburtstagsstafel (privater Spender)

<sup>2</sup> Der verbesserte Ergebnisausweis ist entscheidend auf die zusätzliche Zuwendung der Stadt Ahrensburg in Höhe von 50.000 € (gesamt 90.000 €) zurückzuführen.

<sup>3</sup> Das vorläufige Ergebnis berücksichtigt nicht die vorzunehmenden Abschreibungen, Rückstellungen und Abgrenzungen.

<sup>4</sup> Der Freundeskreis Schloß Ahrensburg e.V. hat in den letzten Jahren jährlich Sachspenden in Höhe von rd. 15.000 € eingebracht.

- 1.000 € (Lesezeichen, Schlosskarten) Sparkassen-Stiftung Schloss Ahrensburg
- 8.000 € (Zuschuss für Veranstaltungsflyer und allgemeine Förderung) Sparkassenstiftung Schloss Ahrensburg
- 8.772 € Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein (Neugestaltung Besucherempfang)
- 280.000 € Treppenumbau, Setzung von Brandmeldern im 1. OG, Modernisierung der Blitzschutzanlage (100 % Land Schleswig-Holstein)
- 360.000 € Fassadensanierung (2009/ 2010) (50 % Land Schleswig-Holstein und 50 % Bund)

## 2. Maßnahmen

### 2.1 Strukturelle Maßnahmen

#### Stiftungskapital (Grundstock, Zustiftungen)

Das eingebrachte Stiftungskapital<sup>5</sup> beträgt 1.317.000 € (der aktuelle Buchwert in der Bilanz kann davon abweichen).

Zur Erhöhung der Erträge (Deckung operatives Geschäft) sind Zustiftungen<sup>6</sup> erforderlich.

Ziel muss es sein, das Stiftungskapital durch Zustiftungen so weit zu erhöhen, dass die Stiftung frei von externen Zuschüssen arbeiten kann und für die Zukunft in ihrem Bestand gesichert ist.

Als Kapitalausstattung sollte mindestens ein Betrag von mindestens 5 Mio. € angestrebt werden.

Maßnahme: Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Imagebroschüre, Homepage, Info- und Rundbriefe, Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit sollte mit Fundraisingziel im Einklang stehen); konkret: Flyer für die Werbung von Zustiftern zum Thema: Was sind Zustiftungen? Wie wird man Zustifter? Welche Rechte haben Zustifter?

---

<sup>5</sup> Das Stiftungskapital (Grundstockvermögen) umfasst sämtliche von den Stiftern bei der Errichtung der Stiftung ihr zugewendeten materiellen Werte, die nicht zum Verbrauch bestimmt sind und umfasst auch dessen Wertzuwachs oder -schwund im weiteren Zeitablauf.

<sup>6</sup> Zustiftungen sind Vermögenswerte, die der Stifter oder Dritte der Stiftung zuwenden, um den Grundstock zu erhöhen. Eine Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit der Stiftung wird dem Zustifter dabei grundsätzlich nicht gewährt. Zur Klarstellung sollte die Zweckbestimmung von den Zuwendenden ausdrücklich genannt werden, da sonst der Vorstand auch den Verbrauch der Zuwendung für die Stiftungszwecke vorsehen kann.

## 2.2. Operative Maßnahmen (Betrieb des Schlosses)

*Was ist zu tun?*

*Wie ist das zu erreichen?*

*Wann kann es umgesetzt werden?*

Der Betrieb des Schlosses setzt sich aus der baulichen Unterhaltung<sup>7</sup>, der Instandhaltung des Parks<sup>8</sup> und dem Unterhalt des Geschäfts- und Museumsbetriebs<sup>9</sup> () zusammen.

**Was ist zu tun?** Die Sicherung der Finanzierung der verschiedenen Unterhaltungsmaßnahmen durch Gewinnung von Spendern und Sponsoren einerseits und die Einnahmeverbesserungen durch div. Eigenaktivitäten des Schlosses andererseits.

*Zugleich bleibt allerdings festzuhalten, dass das Schloss in erster Linie - und dies ergibt sich aus der Zweckbestimmung der Satzung - ein Museum ist. Insoweit muss sich die Leistung der Stiftung vorrangig an dieser Aufgabe und nicht an der Durchführung von Veranstaltungen und Etablierung von Angeboten orientieren, bei denen der satzungsgemäße Zweck der Stiftung in den Hintergrund gerät bzw. zur Nebensache wird. Grundsätzlich muss eine genaue Kostenanalyse der bisherigen Aktivitäten - auch der klassischen Museumsaktivitäten - stattfinden:*

- *Welche Angebote bzw. Veranstaltungen sind am lukrativsten?*
- *Wo ist noch Ausweitungspotential?*
- *Wo kollidieren Mehreinnahmen durch erhöhte Nutzung mit daraus folgendem Mehraufwand durch stärkere Kosten für Instandhaltung und/oder Pflege?*

Nr.	Wie?	Wann?
1.	<p><b><u>Schloss-Sponsoren</u></b>            Es sollen offizielle Sponsoren des Schlosses aus dem gewerblichen Bereich gefunden werden, die sich für einen mittelfristigen Zeitraum (drei Jahre mit Verlängerungsoption um je ein Jahr) verpflichten, der Stiftung jährlich mind. 3.000 € ohne Zweckbindung zur Verfügung stellen, die diese dann nach Bedarf „frei“ einsetzen kann. Als Gegenleistung bietet die Stiftung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Nennung des Betriebs auf einer neu einzurichtenden Tafel, die prominent im Foyer angebracht ist.</li> <li>b) Nennung auf der Homepage des Schlosses.</li> <li>c) Möglichkeit für den Betrieb, auf Briefbögen und bei eigenen Produkten auf das Engagement für das Schloss als „offizieller Förderer“ hinzuweisen.</li> <li>d) einmal p. a. kostenlose Nutzung des Schlosskellers für Firmen- oder Kundenveranstaltungen</li> <li>e) Nachlass von 25 % auf weitere Raummietungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2011/2012</li> <li>• jährlich</li> <li>• bis zu 30.000 € p. a.</li> </ul>

<sup>7</sup> Fixkosten: Zum Teil sehr alte Versorgungseinheiten, siehe Investitionsbedarf

<sup>8</sup> Fixkosten: Gesamtfläche 6 ha; u.a. Teichentschlammung

<sup>9</sup> Aufwendungen für u.a. Personal, Strom, Wasser, Reinigung, Abgaben, allgemeine Geschäftsaufwendungen

2.	<p><b><u>Raum-Partnerschaften</u></b>  Firmen oder Privatpersonen übernehmen die Partnerschaft für einzelne Räume des Schlosses. Sie finanzieren anteilig die Betriebskosten und evtl. anfallende Reparaturen bzw. Anschaffungen (... kann im Volumen begrenzt und damit für die Partner kalkulierbar gemacht werden). Dadurch soll ein Teil der durch den Unterhalt anfallenden Betriebskosten gedeckt werden (Strom, Gas, Wartung Brand- und Alarmanlageeinrichtungen). Der finanzielle Rahmen liegt bei 750 bis 1.000 € pro Raum und Jahr. Der Zeitrahmen für die Partnerschaft sollte bei 3 Jahren mit Verlängerungsoptionen um je ein Jahr liegen. Als Gegenleistung bietet die Stiftung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Anbringung einer Tafel im jeweiligen Raum mit Nennung des Paten</li> <li>Einmal jährlich Einladung aller Raumpartner zu einem kleinen Empfang und Führung durch „ihre“ Räume.</li> <li>Nachlass von 25 % auf weitere Raumannmietungen.</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 2011/2012</li> <li>● jährlich</li> <li>● bis zu 10.000 € p. a.</li> </ul>
3.	<p>Unterhaltung und Pflege des Inventars durch Spenden des Freundeskreises Schloss Ahrensburg e. V.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● ab 2011</li> <li>● jährlich</li> <li>● bis zu 10.000 € p. a.</li> </ul>
4.	<p><b><u>Verpachtung des Geländes für „Kunst und Natur im Park“</u></b>  Derzeit laufen Gespräche mit der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn über eine mittelfristige Verpachtung von Teilen des Geländes. Die Pächterin würde in einem Zeitraum von 10 Jahren unter dem Motto „Kunst und Natur im Park“ Kunstwerke (Skulpturen, Installationen etc.) an bestimmten Plätzen im Park aufstellen (in Abstimmung mit dem Denkmalschutz) und für das betreffende Gelände die Pflegekosten (incl. der Kosten der Verkehrssicherheit) übernehmen.  Nutzen für die Stiftung Schloß Ahrensburg:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Senkung der laufenden Kosten für die Unterhaltung (Haupteffekt) und geringfügige Erhöhung der Einnahmen durch Pacht</li> <li>Aufwertung des Schlossparks, steigende Attraktivität für Besucher, dadurch indirekt Einnahmeverbesserung</li> <li>ggf. Verbesserung der Infrastruktur durch Herrichtung von Verweilflächen und Aufstellen von Bänken durch die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● ab 2012</li> <li>● jährlich ggf. für 10 Jahre</li> </ul>
5.	<p><b><u>„Ahrensburg räumt auf“</u></b>  Analog zu ähnlichen Aktionen in anderen Städten sollen sich Ahrensburger Bürger unter fachkundiger Anleitung für das Schloss engagieren, indem sie bei einer ein- oder zweimal jährlich stattfindenden Aktion den Schlosspark reinigen und pflegen. Es sollte zu einer „Ehrensache“ werden, daran teilzunehmen. Nutzen für die Stiftung Schloss Ahrensburg:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kostensenkung</li> <li>Aufwertung des Schlossparks</li> <li>Einbindung der Bürger, Förderung von Engagement für „ihr“ Schloss</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 2011/2012</li> <li>● jährlich</li> <li>● 2.000 € p. a.</li> </ul>

6.	<p><b><u>Baum-/Parkpaten</u></b>  Analog zu den „Raumpaten“ können Firmen oder Privatpersonen die Partnerschaft für einzelne Bäume bzw. Parkbereiche übernehmen. Dies kann wahlweise durch die Zahlung eines jährlichen Fixbetrages geschehen oder durch die Übernahme von Kosten im Rahmen aktuell anfallender Baum-/ Parkpflegemaßnahmen.  Als Gegenleistung bietet die Stiftung</p> <p>a) Anbringung einer Tafel im Schlosspark mit Nennung der Paten (und Karte, wo die einzelnen Bäume/ Parkzonen eingezeichnet sind)</p> <p>b) einmal jährlich Einladung aller Partner zu einem kleinen Empfang und fachkundige Führung durch den Park mit Erläuterung der getroffenen Maßnahmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2011/2012</li> <li>• Jährlich oder nach Bedarf</li> <li>• 2.000 € p. a.</li> </ul>
7.	<p>Dieses Angebot wendet sich an alle, die keine größeren finanziellen Leistungen erbringen wollen/ können, sich aber trotzdem für das Schloss engagieren wollen. Denkbar sind hier die verschiedensten Möglichkeiten, z. B. „<b>Zeitpaten</b>“/„<b>Zeitspender</b>“ Ehrenamtliches Engagement durch Arbeit im Schloss.  „<b>Handwerkspaten</b>“ Firmen stellen jährlich der Stiftung z. B. 15 h unentgeltliche Leistung zur Verfügung, z. B. Maler, Klempner, Tischler</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2011/2012</li> <li>• Jährlich</li> <li>• 2.000 € p. a.</li> </ul>
8.	<p><b><u>Ausbau der Trauungen</u></b>  In 3 Räumen des Schlosses finden derzeit Trauungen statt, üblicherweise am Freitag. Das Museum ist dann geschlossen, weil Trauungen parallel zum Museumsbetrieb nicht möglich sind.  Für die Stiftung ist die Vermietung von Räumen für Trauungen lukrativ, da so mit vergleichsweise geringem Personalaufwand gute Einnahmen erzielt werden (pro Trauung 175 bzw. 350 €).  Pro Jahr finden im Schloss ca. 190 Trauungen statt, wobei 50 % der Gäste aus Ahrensburg und 50 % von weiter her (vorwiegend aus Hamburg) kommen.  Wünschenswert für Ahrensburg ist eine Ausweitung der Trauungen auf das Wochenende. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass dies einerseits mit einem Einnahmeausfall im Museumsbereich verbunden ist (keine Museumsbesucher, keine Kinderveranstaltungen) und andererseits nur insoweit erfolgen kann und darf, dass nicht gegen die eigentliche Zweckbestimmung der Satzung verstoßen wird.  Vor diesem Hintergrund wäre die Etablierung eines festen Wochenendtermins pro Monat - z. B. jeden ersten Samstag im Monat - sinnvoll. Dies bewirkt eine Planungssicherheit für den Schloss-/ Museumsbetrieb als solches und verleiht hinsichtlich des zeitlichen Umfangs nicht die Zweckbestimmung der Satzung.  Ermöglichung von Live-Übertragungen durch eine externe Firma. Maßnahme wird geprüft; Ziel ist eine prozentuale Beteiligung an der durch das Unternehmen erzielten Einnahme.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2011/2012</li> <li>• Jährlich</li> <li>• rd. 5.000 € p. a.? bei 10.000 € brutto</li> </ul>

9.	<p><b><u>Intensivierung Raumvermietung</u></b>  <u>Keller</u>  Nach dem Umbau der Kellertreppe bietet das Kellergewölbe nun mit deutlich verbesserter Infrastruktur auch bessere Vermietungsmöglichkeiten und stellt zugleich einen robusten, unempfindlichen Rahmen für Veranstaltungen verschiedenster Art dar.  Dabei sollte die bisherige einseitige Bindung an das Parkhotel überdacht und dahingehend verändert werden, dass sowohl andere Gastronomen wie auch Nutzer ohne Inanspruchnahme gastronomischer Leistungen die Räume anmieten können.  Um allerdings den Keller tatsächlich intensiver nutzen zu können, sind ein bzw. zwei Maßnahmen erforderlich:  a) Verbesserung der Raumakustik – zwingend – (dies betrifft vor allem Vortragsveranstaltungen)  b) Renovierung der Küche  (Erneuerung der Geräte und Installation einer Lüftungsanlage. Dies würde z. B. auch neue Einnahmen und das Image positiv beeinflussende Maßnahmen wie „Kochkurse im Schloss“ ermöglichen).  <u>Salon Louis Seize und Multifunktionsraum im 2. Obergeschoss</u>  Im 2. OG entstand durch Spenden Dritter in den letzten 3 Jahren eine schöne Raumfolge aus 2 repräsentativen Räumen (Salon Louis Seize, hier finden auch Trauungen statt) und einem Multifunktionsraum (zuletzt im Oktober 2010 für die „Stolberg-Ausstellung“ genutzt). Diese Räume eignen sich hervorragend für Gremiensitzungen und andere Treffen in kleinem, exklusivem Rahmen. Derzeit ist eine Vermietbarkeit aber kaum möglich, da die sanitären Anlagen sich 3 Stockwerke tiefer im Keller befinden. Hier wäre dringend eine Investition erforderlich, um eine bessere Nutzung und damit dann auch entsprechende Einnahmen generieren zu können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 2011</li> <li>● jährlich</li> <li>● 2.000 € p. a.</li>   <li>● Sanierungskosten noch nicht ermittelt</li> </ul>
10.	<p><b><u>Etablierung einer kulturellen Veranstaltungsreihe</u></b>  Diese könnte aus verschiedenen Elementen, z. B. Lesung, Konzert, Vortrag bestehen. Aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten ist hier eine Kostendeckung bzw. eine angestrebte Einnahme von 500 bis 1.000 € pro Veranstaltung nur durch Kooperation mit Sponsoring- oder Förderpartnern möglich.  Eine qualitativ hochwertige, feste Reihe würde sich positiv auf das Image der Stiftung auswirken und so auch neue Zielgruppen für das Schloss erschließen.  Hier stehen zeitnah Gespräche mit der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein und der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn an. Evtl. soll auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Eutiner Landesbibliothek (als Leistungserbringer) und der Sparkassen-Stiftung Eutiner Landesbibliothek (als Förderer) hinsichtlich der Durchführung von Ausstellungen und/ oder Vorträgen ausgebaut werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 2012</li> <li>● Jährlich</li> <li>● 2.000 € p. a.</li> </ul>

11.	<p><b><u>Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen</u></b>  Mit neuen Programmen soll die Attraktivität eines bildungsbezogenen Schloss-Besuchs für Schulen erhöht und damit auch die Einnahmesituation verbessert werden. Die Sparkassen-Stiftung Stormarn hat hier bereits eine erste konkrete Entscheidung für 2011 getroffen und hierfür einen Betrag von 5.000 € pro Jahr bereit gestellt. (z.B. Bau eines Modells des Schlossensembles: Wie sah das Schloss damals aus? Wie hat man hier gewohnt?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2011</li> <li>• Jährlich</li> <li>• 3.000 € p. a.</li> </ul>
12.	<p><b><u>Museumsshop</u></b>  Ein eigentlicher Shopraum existiert nicht und kann auch nicht eingerichtet werden (kein Platz). Eine Überprüfung und Aktualisierung des Sortiments kann dennoch dafür sorgen, dass der Shop jährlich Nettoeinnahmen in Höhe von 7.000 bis 8.000 € erwirtschaftet</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2011</li> <li>• Jährlich</li> <li>• 7.000 – 8.000 € p. a. (keine Mehreinnahmen/Stand von 2009 halten)</li> </ul>
13.	<p><b><u>Kooperationen mit Unternehmen</u></b>  z.B. Verkauf einer limitierten Auflage einer Panorama-Aufnahme vom Schloss durch Ahrensburger Fotografen (Prozentuale Beteiligung an den Einnahmen)</p>	50 € pro Bild
14-	<p><b><u>Neujahrsempfang im Schloss</u></b>  Eingeladen werden Neubürger und neue Unternehmen.  Ziel: Spendenakquise</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfang 2012</li> <li>• jährlich</li> <li>• nicht beziffert</li> </ul>
15.	<p><b><u>Ernennung zum Schlossherrn /-frau des Jahres</u></b>  Jährliche Ehrung der besonderen Zustifter, Sponsoren oder Spender</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2012 ?</li> <li>• Ausgabe !</li> </ul>
16.	<p><b><u>Stiftermahl</u></b>  Teilnahme am Stiftermahl als Anerkennung für Zustifter</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2012</li> </ul>

Die sogenannten Fixkosten (Bauunterhaltung u. Instandhaltung des Parks) belasten die Stiftung finanziell besonders, da hier kaum Einsparmöglichkeiten vorhanden sind. Die hier zu tragenden Kosten sind zwar juristisch Sache der Stiftung Schloss Ahrensburg, sie liegen aber eindeutig im Gemeinwohlinteresse.

Ziel: Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen können im besten Fall für die Unterhaltung der inventarbezogenen Ausstattung Spenden bis zu 50.000 € p. a. akquiriert und für den laufenden Betrieb Mehreinnahmen in Höhe von bis zu 14.000 € p. a. erzielt werden.

## 2.3 Sonstige Maßnahmen

### *Zusammenarbeit mit der Sparkasse Holstein*

Die Sparkasse Holstein hat sich durch die Vereinsmitgliedschaft im damaligen Verein Schloss Ahrensburg und als jetziger Erststifter der Stiftung Schloss Ahrensburg und Mitglied im Stiftungsrat immer für die Erhaltung des Schlosses verantwortlich gezeigt.

Die Sparkasse Holstein hat die Sparkassen-Stiftung Schloss Ahrensburg seit 2007 inzwischen mit einem Kapital von 250.000 € ausgestattet, weitere 250.000 € folgen bis spätestens zum Jahr 2018. Es laufen Überlegungen, die Stiftung auch danach weiterhin mit Zustiftungen regelmäßig zu unterstützen. Aus der Sparkassen-Stiftung Schloss Ahrensburg werden 2011 voraussichtlich ca. 9.000 € an Fördermitteln an die Stiftung Schloss Ahrensburg ausgekehrt. Der Betrag wird sich sukzessive auf ca. 20.000 – 25.000 € p.a. erhöhen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nach der Satzung der Sparkasse-Stiftung die Förderung des Ensembles (siehe Seite 10 unten) im Vordergrund steht.

Die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn und die Sparkassenstiftung Stormarn fördern daneben zweckgebunden einzelne Vorhaben der Stiftung Schloß Ahrensburg (ggf. auch in Zusammenhang mit Dritten wie z.B. der Stadtbücherei).

Die Sparkasse Holstein engagiert sich auch in der Mitarbeit in der Projektgruppe, die an diesem Konzept mitgewirkt hat und will sich mit konkreten Fundraisingmaßnahmen sowie der Akquisition von potentiellen Zustiftern aus dem Kundenbereich der Sparkasse beteiligen. Letzteres wird allerdings nur dann erfolgreich sein, wenn sich das Image der Stiftung Schloß Ahrensburg insgesamt in und für Ahrensburg (und Umgebung) positiv entwickelt.

Die Sparkasse Holstein engagiert sich auch durch Mitarbeit in der Projektgruppe, die für dieses Konzept verantwortlich ist und will sich mit konkreten Maßnahmen an der Kampagne für das Fundraising (Beschaffungsmarketing) beteiligen. Angedacht sind Maßnahmen wie z. B. Stifteraktien, Sparanlagen mit gekoppelten Abgaben an das Schloss etc.

### *Aktivregion Alsterland/ Bundesgartenschau Hamburg 2013*

Die Stiftung Schloss Ahrensburg beabsichtigt, für investive Maßnahmen im Schloss EU-Mittel über die Förderkulisse AktivRegion Alsterland (bestenfalls als „Leuchtturmprojekt“) zu akquirieren. Der entsprechende Projektantrag liegt vor und wurde am 19.01.2011 im Arbeitskreis der AktivRegion Alsterland vorgestellt und am 15.02.2011 nach einstimmigem Beschluss des Vorstands der AktivRegion Alsterland an den Landesbeirat weitergegeben.

Ein wichtiger Anlass für die weitere Entwicklung des Schlosses und die Außenwirkung der Stadt Ahrensburg ist die Bundesgartenschau 2013 in Hamburg. Die Möglichkeit als Außenstandort/ Trabant aufzutreten, sollte auf jeden Fall genutzt werden. Die Ertüchtigung des Schlossparks als Veranstaltungsfäche ist dabei von besonderer Bedeutung; z. B. Eiben entfernen, Stromversorgung si-

cher stellen, WC-Anlagen im Außenbereich errichten, Drainage legen, Lichtkonzept/ Beleuchtung der Zuwegung erstellen und Statik des Eiskellers überprüfen.

Höchstsatz der Förderung ist 45 % (= 750.000 €); 20 % müssen als Eigenmittel gewährleistet sein.

Gesamtkosten der Maßnahme: rd. 311.000 € (beantragte Zuwendung: 117.630 €)

Für die Eigenmittel und nicht förderfähigen Kosten (rd. 144.000 €) müssen noch Sponsoren gesucht werden.

In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, inwieweit angedachte Vorhaben der Sparkassen-Kulturstiftung für das Gesamtvorhaben als Eigenmittel berücksichtigt werden können.

### ***Tourismuskonzept Stormarn***

Anfang 2011 hat die neue Tourismusmanagerin (Frau Sandra Riewert, Markt und Trent GmbH aus Neumünster) für Stormarn ihre Arbeit aufgenommen. Die Aufgabe ist, unter anderem dafür zu sorgen, dass die touristischen Potentiale des Kreises besser genutzt werden. Durch die Vernetzung der bestehenden und eine Entwicklung neuer Angebote sowie ein koordiniertes Marketing sollen mehr Touristen nach Stormarn gelockt werden. Das Projekt ist zurzeit auf 3 Jahre angelegt; das jährliche Budget beträgt 74.375 €. Die IHK stellt zudem ein Büro im Haus der Wirtschaft in Ahrensburg. Hier liegt eine besondere Chance für die Stiftung Schloss Ahrensburg, die durch ihre Lage und der Einzigartigkeit des Produktes besonders von der Vernetzung profitieren kann.

Der geschäftsführende Vorstand der AktivRegion Alsterland hat auf seiner Sitzung am 15.02.2011 beschlossen, die Vorstandsmitglieder der Stadt Ahrensburg in die Lenkungsgruppe der neuen Tourismusstelle zu entsenden. Dort hat die Stadt jetzt Möglichkeiten, in den Handlungsfeldern und Aktivitäten in Sachen Tourismus/ Marketing maßgeblich Einfluss zu nehmen.

### ***Weiterentwicklung Schloss-Ensemble***

Die Aufgaben, die sich aus der Untersuchung des Unternehmens CIMA von 2007 zum Markenprofil und Schlüsselprojekten der Stadt Ahrensburg ergaben, können ab 2011 durch die neue Stabstelle besser erfüllt werden.

Gemäß dieser Untersuchung wurden sowohl das Markenprofil und die Marketing-Strategie als auch Projektskizzen für die Schlüsselprojekte entwickelt und Hinweise für einen Einstieg in die Umsetzung gegeben.  
Ein Schlüsselprojekt ist das Schloss Ahrensburg; eine Projektskizze ist die Stärkung des Schlossensembles (Schloss, Marstall, Schlosskirche, Gottesbuden).

In der Beschlussvorlage Nr. 2007/118 „Einrichtung eines Kulturbüros in der Stadt Ahrensburg“ wurden diese Zusammenhänge bereits wie folgt dargestellt:

„Ein wichtiges Ergebnis der Stadtmarketinganalyse - erstellt von der CIMA Lübeck - ist die Herausstellung des Schlosses Ahrensburg als Imageträger der Stadt. Zugleich stellt die Studie fest, dass das historische Ensemble Schloss-Marshall – Schlosskirche über ein kulturelles Potenzial verfügt, das es noch auszuschöpfen gilt. Notwendig ist eine zielgerichtete und intensive Kooperation der Kulturträger, um für alle Beteiligten eine stärkere Nachfrage zu erreichen und den Wirtschaftsfaktor Kultur zu stärken. (...)

Ziele des mit der Einrichtung des Kulturbüros verbundenen Kulturmanagements sind im Wesentlichen nachhaltig

- die Stärkung und den Ausbau der vorhandenen kulturellen Potentiale,
- die Profilierung der Stadt Ahrensburg als Kulturstandort in der Metropolregion Hamburg und
- die Stärkung und den Ausbau des Wirtschaftsfaktors Kultur sowie der Wirtschaftskraft der Stadt Ahrensburg zu erreichen.“

Auf die Notwendigkeit der Einrichtung eines Kulturbüros zwecks Schaffung eines Netzwerkes zwischen Kultur und Wirtschaft und den direkten Zusammenhang von Kulturmanagement und Stadtmarketing wurde damals bereits deutlich hingewiesen. Ebenso wurde deutlich gemacht, dass diese Aufgaben von der Stadt Ahrensburg zu erledigen sind.

Der Schaffung eines Kulturbüros bei der Stadtverwaltung wurde weder 2007 noch mit Vorlage des Kulturplans im Mai 2010 zugestimmt.

### ***Mittel- und langfristige Zielsetzung:***

Die Stadt Ahrensburg war Mitsifter bei der Errichtung, war uns ist Förderer sowie Zustifter der Stiftung und durch den Bürgermeister im Stiftungsrat der Stiftung vertreten. Daneben ist sie aber auch wesentlicher Eigentümer der Immobilie Marshall sowie „maßgeblicher Finanzier“ des dort agierenden Fördervereins Kulturzentrum Marshall e.V. deshalb liegt es im besonderen Interesse der Stadt, vorrangig die Förderung des historischen Ensembles wie folgt anzustreben:

- a) mittelfristig durch Kooperationsveranstaltungen
- b) langfristig durch die Schaffung einer gemeinsamen Dachorganisation.

Unterstützt wird die Stadt in dieser Zielsetzung durch die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen (siehe 9), wobei ergänzend zu berücksichtigen ist, dass die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn einen wesentlichen Teil der im Marshall stattfindenden Kunstaussstellungen finanziert.

In einer Arbeitsgruppe wurden bisher als Ziele festgestellt, die Kulturaktivitäten hinreichender abzustimmen, die Vermarktung des Gebietes Schlossensemble zu optimieren und die operativen Aufgaben wie Bewirtschaftung und Rechnungswesen wirtschaftlicher wahrzunehmen. Langfristig sollte zur Zielerreichung die Einrichtung einer wirtschaftlichen Tätigkeit ausübenden Einheit als Dachun-

ternehmen/ Betreibergesellschaft für das Ensemble angestrebt werden. Welche Zielrechtsform hierfür in Frage kommt und welche Rolle die Stadt dabei spielen soll, ist noch zu klären.

Als ein konkretes mittelfristig umsetzbares Kooperationsprojekt ist ein Festival „Alte Musik – Einklang“ angedacht. Hierbei handelt es sich um ein Projekt, bei dem das Alleinstellungsmerkmal im norddeutschen Raum gegeben ist; ein Konzeptentwurf wurde hierzu bereits erarbeitet. Ein Präsentationsflyer für die Gewinnung von Sponsoren, Donatoren und Kunden ist angedacht und wird voraussichtlich bis Ende 2012 fertig gestellt werden.

### **3. Evaluation – regelmäßige Überprüfung auf Wirksamkeit**

Neben den bereits skizzierten Punkten zur strukturellen Verbesserung der Einnahmen im Hinblick auf die aktuelle Ausgabensituation besteht auch die Notwendigkeit, Einnahmen zu generieren die es ermöglichen, in absehbarer Zeit in einem gewissen Umfang den berechtigten finanziellen Interessen der Mitarbeiter der Stiftung gerecht zu werden.

Diese Feststellung gilt insbesondere und gerade auch für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den unteren Vergütungsbereichen. In diesem Bereich wurde in den letzten Jahren maßgeblich "gespart" und seit Jahren gab es keine Gehaltserhöhungen mehr. Gerade auch vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Diskussion um einen angemessenen Mindestlohn sowie der unbedingt erforderlichen Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen und ihres engagierten Einsatzes für das Schloss sowie zukunftsbezogenen Aspekten von Identifikation, Motivation und Engagement dürfen die vor Ort handelnden Menschen nicht vergessen werden.

Ziel dieses Konzeptes ist es, eine Planungs- und Entscheidungshilfe vorliegen zu haben, wie die Finanzausstattung der Stiftung Schloss Ahrensburg stabilisiert und verbessert werden kann und welche Auswirkungen das auf die Förderung der Stadt Ahrensburg hat.

Dafür ist es nötig, den Prozess zu evaluieren, indem die hier empfohlenen Handlungsalternativen bewertet werden.

Vorstand und Geschäftsführung tragen bei der Umsetzung der einzelnen Bausteine des Konzeptes besondere Verantwortung. Der Bürgermeister in seiner Funktion als Stiftungsratsvorsitzender unterstützt und wirkt mit; direkt und durch die Arbeitsgruppe, in der die Stadtverwaltung mitwirkt.

Die Zielkontrolle erfolgt durch den Stiftungsrat. Die Stadtverordnetenversammlung wird regelmäßig auf der Grundlage der Beschlüsse des Stiftungsrates über die Entwicklungen informiert.

Michael Sarach  
Vorsitzender der Stiftung Schloss Ahrensburg  
Anlage:

24.02.2011

## Stiftung Schloß Ahrensburg



